

Abgang von der hohen Schule!

Ich nahm nun Abschied von meinen verehrten Gönnern und Wohlthätern und Lehrern, die mir so viele Liebe erwiesen hatten. Der Director entließ mich sehr feierlich und herzlich. Das Zeugniß, das ich von ihm empfang, rührte und entzückte mich *). Von ihm und einigen meiner Wohlthäter und Wohlthäterinnen schied ich mit tiefer Behmuth und mit Thränen der Dankbarkeit. Auch der Abschied von mehreren meiner Schulfreunde rührte mich sehr. Alle Schulkameraden waren mir gut und einige liebten mich innig. Mit zweien derselben, die auch die Universität N. beziehen wollten, ward ein Reiseplan verabredet. Vor meiner Abreise nach der Academie wandelte ich indeß erst noch einmal nach N. zu dem Theuersten, was ich auf Erden hatte. Wie freuete ich mich darauf, der theuern Mutter ein gutes Zeugniß zu bringen, und die ent-

*) Siehe Anhang. Dieses Zeugniß wies nicht aus Selbststuhm mitgetheilt, sondern als bescheidene Apologie, daß sich Verf. in der Erzählung der Schuljahre nicht über Gebühr erhoben habe, zugleich auch, um zu zeigen, daß er nicht unreif zur Universität gezogen sey und also auch da nicht als incompetent Referent auftreten werde.